

Becher

des Wassers ganze Natur erschließt des Nicht-Tuns Tun
des Nicht-Tuns Tun weidet der ewigen Einsicht Absicht
keines Barmherzigkeit heilender, denn der Erde Schoß
was grenzenlos offen, dies Begrenztem verschlossen
unsichtig ewiger Kenntnis, endet alle Absicht zeitig
zeitlose Einsicht heiligt des Weisen Gelassenheit
allen Tuns Sinn heißt Erreichen des Nicht-Tun
des Weisen Gelassenheit überdauert Geduld
des Entsagens Geheimnis stillt das Tragen
einstürzendem entgeht, wer zurücktritt
wehender Wind nimmer sich windet
das Licht weiß um jeden Schatten
namenlos heißt aller Erde Schoß
der Liebe Inhalt ist ohne Sorge
weisheit bedarf keiner Maske
sich nicht sorgen, entsorgt
todlos trägt ohne Last
wasser fließt nimmer über
sorglos Wasser versorgt Alle
wassers Mitte tränkt die Quelle
der Krug kommt stets zum Brunnen
sich beugen heißt aus der Quelle trinken
keine Demut tiefer reicht, denn das Wasser
uferlos wohnt, wer dem Lauf des Wassers folgt

Gerhard Olinczuk Treustedt
11. Mai 2020